

Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) ist am 4./5. Oktober 2012 zu seiner regulären Herbstsitzung zusammen gekommen.

Folgende Themen standen im Zentrum der Beratungen:

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen in Deutschland bis 2020

Der AWBI hat sich eingehend mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen befasst, diese begrüßt und eine Stellungnahme dazu verabschiedet. Hervorgehoben wurde, dass die Empfehlungen ebenfalls – wie das im Juli 2012 verabschiedete Positionspapier des AWBI „Die digitale Transformation weiter gestalten“ – für die zukünftige Gestaltung von Informationsinfrastrukturen eine engere Verzahnung von Informationsinfrastrukturen mit den Anforderungen aus der nutzenden Wissenschaft vorsehen. Die Stellungnahme der DFG zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates ist auf den Seiten der DFG unter www.dfg.de/lis zugänglich.

Ausschreibung „Wissenschaftliche Monographien und monographische Serien im Open Access“

Der AWBI hat die Ausschreibung „Wissenschaftliche Monographien und monographische Serien im Open Access“ verabschiedet, die bereits veröffentlicht ist (s. www.dfg.de/lis). Ziel der Ausschreibung ist es, Geschäftsmodelle für die Herstellung von wissenschaftlichen Büchern im Open Access zu etablieren. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung von transparenten und modularen Gebührenkatalogen für einzelne Dienstleistungen im Produktions- und Distributionsprozess, die Qualitätssicherung sowie die Nachnutzbarkeit der Volltexte durch eine entsprechende Lizenzierung.

Überarbeitete Fassung der „DFG-Praxisregeln Digitalisierung“

Die aktuelle Version der „Praxisregeln Digitalisierung“ stammt aus dem Jahr 2009. Der AWBI hat eine überarbeitete Fassung der Praxisregeln verabschiedet, die zeitbedingte Anpassungen und Präzisierungen enthält. Der Schwerpunkt der überarbeiteten Version wird weiterhin im Bereich textueller Materialien liegen, allerdings wird die Überarbeitung auch Empfehlungen zur Digitalisierung archivalischer Quellen und insbesondere bildbezogener musealer Objekte beinhalten. Die aktualisierte Fassung wird Anfang 2013 veröffentlicht werden. Aufgrund der jüngst bewilligten bzw. in Planung befindlichen Pilotphasen zur Digitalisierung archivalischer Quellen, historischer Zeitungen, mittelalterlicher Handschriften und nichttextueller Objekte wird es in den nächsten Jahren voraussichtlich regelmäßig weitere Ergänzungen der Praxisregeln geben.

Ausschreibung „Standardbildung für die Erschließung und/oder Digitalisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen“

Als Ergebnis einer ersten Ausschreibung zur Erschließung und/oder Digitalisierung von objektbezogenen wissenschaftlichen Sammlungen konnten Anfang 2012 38 Projekte bewilligt werden, die eine große Bandbreite an wissenschaftlichen Disziplinen und Objektgattungen abdecken. In der Begutachtung der eingereichten Anträge war festgestellt worden, dass für zahlreiche Objektgattungen noch keine ausreichenden Standards zur Erschließung und/oder Digitalisierung existieren. Auch vor dem Hintergrund der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu „Wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastrukturen“ (Januar 2011) und zur „Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020“ hat der AWBI nun eine erneute, für Frühjahr 2013 geplante Ausschreibung verabschiedet, in deren Rahmen Projekte zur Standardbildung für die Erschließung und/oder Digi-

talisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen gefördert werden sollen. Die Förderung wird sowohl auf die Weiterentwicklung bereits vorliegender, aber noch nicht ausreichender Standards als auch auf die Bildung neuer Standards für Objektgattungen, für die noch keine Standards existieren, abzielen. Die zu entwickelnden Standards sollen umfassend nachnutzbar und international anschlussfähig sein.

Förderprogramm „Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten“

Das im Juli 2012 veröffentlichte Positionspapier „Die digitale Transformation weiter gestalten“ sieht vor, ein eigenständiges Programm „Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten“ einzurichten. Im Rahmen des geplanten Programmes sollen sowohl Projekte gefördert werden, die sich ausschließlich mit konzeptionellen Ansätzen befassen als auch Projekte, die auf eine praktische Umsetzung, d.h. in der Regel den Auf- bzw. Ausbau eines Forschungsdatenrepositoriums, abzielen. Grundlegende Bedeutung kommt in jedem Fall der engen Verzahnung in den Projekten zwischen Infrastruktureinrichtungen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu. Über die Einrichtung des Förderprogramms wird der Hauptausschuss der DFG im März 2013 abschließend beraten.

Allianz-Initiative „Digitale Information“ der deutschen Wissenschaftsorganisationen

Die Vorstände der an der Allianz-Initiative „Digitale Information“ beteiligten deutschen Wissenschaftsorganisationen haben im Sommer 2012 die Fortsetzung der Initiative bis 2017 beschlossen. Die Schwerpunkte der Initiative liegen in den Bereichen nationale Lizenzierung, Open Access, nationale Hosting-Strategie, Forschungsdaten, Virtuelle Forschungsumgebungen und rechtliche Rahmenbedingungen. Im Rahmen dieser Initiative stimmen die deutschen Wissenschaftsorganisationen ihre fachlichen und politischen Grundentscheidungen im Bereich der digitalen Forschungsinfrastrukturen ab und koordinieren die eingesetzten Kompetenzen und Ressourcen. Im Mittelpunkt der Initiative steht nach wie vor der verbesserte und möglichst offene Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen. Seitens des AWBI wurde hervorgehoben, dass die Initiative vor allem in den Bereichen Lizenzierung und Open Access in den vergangenen Jahren viel bewirkt hat. Wünschenswert ist jedoch, dass die Ergebnisse der Allianz-Initiative stärkere Verbreitung finden.

Knowledge Exchange

Das europäische Netzwerk *Knowledge Exchange*, das 2013 um den finnischen Partner CSC – *IT Center for Science* erweitert wird, hat ein Strategiepapier vorgelegt, in dem die Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre dargestellt werden. Neu hinzugekommen sind die Arbeitsfelder *Open Knowledge*, ein Bereich, der sich dem freien Zugang zu unterschiedlichen Medienarten und ihrer Verbindung untereinander widmet; *Open Culture*, worunter sowohl die soziale und personenbezogene Schicht der Informationsversorgung als auch medienbezogene Kulturtechniken verstanden werden; und *Digital Collections*, zur Verbesserung des Zugangs zu digitalisierten Sammlungen. Die Arbeitsfelder *Open Access* und Forschungsdaten werden auch weiterhin bearbeitet, ebenso die Themen Virtuelle Forschungsumgebungen, allerdings zukünftig unter dem Namen *Enhancing collaborative research*, und Interoperabilität, worunter zukünftig auch über Repositorien hinausreichende Fragestellungen behandelt werden. Diese strategische Entwicklung bei Knowledge Exchange wurde vom AWBI begrüßt.

